

Die Untertürkheimer Ortsvorsteher



Hauptaufgaben der Gemeinde waren die **Wohlfahrtspflege**, das **Schulwesen** und die Angelegenheiten der **Ortspolizei**. Die **Gerichtbarkeit** lag nicht bei den Gemeinden. **Gemeindebeamte** waren der **Ratsschreiber** und der **Gemeindepflegler** für das Kassen- und Rechnungswesen. Der **Gemeindepflegler** durfte nicht gleichzeitig **Ratsschreiber** sein.

Die Güter wurden seit 1671 zunächst von der Kammerschreiberei-**Unterpfleger** und **Weingartmeisterei (Weingart-Inspektion)** und ab 1677 von der neu eingerichteten **Herzoglichen Kellerei** in Untertürkheim verwaltet. Diese Beamtung wurde 1816 aufgehoben und ein Teil der Güter verkauft. Die Verwaltung der restlichen Weinberge besorgte ein **Weingartinspektor**.

1545	Schultheiß Bernhart Steinlin			
1630	Schultheiß Georg Höb			
1640	Schultheiß David Höb			
1659 – 1673	Reisiger Schultheiß Johann Georg Vischer			
1673 – 1676	Reisiger Schultheiß Ludwig Albrecht Schmierer			
1676 – 1691	Keller, Amtmann Johann Friedrich Lindenfels (früher Hofmeister zu Kirnbach)	† Mai 1691	Er wurde 1691 von einem Trunkenen erschossen, der 15 Jahre in der Fremde gewesen war und sich das Tanzen am Sonntag nicht verbieten lassen wollte	<ul style="list-style-type: none"> 1600 Gerichtsverwandter Jörg Häß 1600 Gerichtsverwandter Hans Häß Bürgermeister Marx Schönhaar Fürstlicher Weingartmeister, Gerichtsverwandter und Bürgermeister Bartholomäus Warth, 1630 -1707 Gerichtsverwandter und Heiligenpfleger Johannes Schaeff, 1638 -1698 Gerichtsverwandten Bernhart Steinlin, 1656 Unterpfleger und Weingartmeister Johann Scheef, 1671 -1677 Gerichtsverwandter und Heiligenpfleger Johannes Henricus Kuetzelin, 1695 gestorben
1691 – 1701	Keller, Amtmann Friedrich Ludwig Krauß	† 1696	Im Jahr 1696 starb Amtmann Krauß	<ul style="list-style-type: none"> Weingärtner, Gerichtsverwandter und späterer Bürgermeister Johann Mauritius (Moriz) Zais, 1646 -1731
1701 – 1703	Keller, Amtmann Georg Marx Dollmetsch	* 1668 † 1705	„Ein aufrichtiger und gottseliger Mann“ 1705 hatte der Amtmann einen frühen Tod gefunden	<ul style="list-style-type: none"> Gerichtsverwandter und späterer Bürgermeister, Kaufmann Johann Jakob Koch, 1660-1717 Gerichtsverwandter und späterer Bürgermeister Michael Hammer, 1667-1729,
1703 – 1733	Keller, Amtmann Johann Jakob Mayer		1705 folgte „Amtmann“ Johann Jakob Mayer	
1733 – 1741	Keller, Amtmann Nikolaus David Le Bret	* 1698 † 1741	Im Jahr 1741 ist der Kelter- und Amtmann Nikolaus David Le Bret, erst 43 Jahre alt, der Gemeinde entrisen worden	Ist Vater des Tübinger Professors und Kanzlers Johann Friedrich Le Bret * 19.11.1732 — 1807
1741 – 1749	Keller, Amtmann Benedict Alexander Krafft	* 1682 † Nov. 1749	Le Brets Nachfolger wurde 1742 Benedikt Alexander Krafft, er starb im November 1749 mit 67 Jahren	<ul style="list-style-type: none"> Bürgermeister Johann Dobelmann Bürgermeister Johann Gottlieb Koch Bürgermeister Konrad Schindler
1749 – 1766	Keller, Amtmann, Brückenbauverwalter Johann Andreas Wolff			<ul style="list-style-type: none"> Heiligenpfleger Johann Moritz Zaiß Gerichtsverwandte Wilhelm Ludwig Marz, 1740-1830
1766 – 1816	Keller, Rat, Amtmann Johann Friedrich von Heller	* 1736 † 1816	1766 ist Johann Friedrich von Heller als Nachfolger des Amtmanns Andreas Wolff geworden und hat 50 Jahre lang der Gemeinde treu und fleißig gedient. Er starb 1816 als achtzigjähriger Rat, Keller- und Amt-	<ul style="list-style-type: none"> Johann Gottlieb Koch, Bürgermeister, 1786 Johann Moriz Zais, Kirchenkastenpfleger, 1763 Gerichtsverwandter Johann David Paule, 1747-1817 Gerichtsverwandter und Visitationsküfer Johann Christoph Schmid, 1735-1822
1816 – 1817	Weingartinspektor Georg Friedrich Koch	* 10.03.1774 † 27.09.1843		Im 16. Jahrhundert als Wohnhaus und Kellerei der Herzoglichen Hofkammer erbaut. Überdurchschnittliches Beispiel lokaler Fachwerkbaukunst, seit 1816 Rathaus, heute Sitz des Bezirksamtes
1817 – 1828	Amtmann Ludwig Jakob Biklen	* 12.12.1753 † 04.02.1834		<ul style="list-style-type: none"> Gerichtsverwandter, späterer Bürgermeister Johann David Schray, 1758-1821
1828 – 1846	Amtmann/Schultheiß Georg Friedrich Brodbek	* 1782 † 1858		
30. September 1846 – 1879	Schultheiß (Carl) Karl Gottlieb Mäulen	* 1811 † 1879		<ul style="list-style-type: none"> Königlicher Weingartmeister Jakob Friedrich Warth * 22.5.1814 seit 1845 Mitglied des Bürgerausschusses ab 1848 Im Gemeinderat seit 1852 Gemeindepflegler
Oktober 1879 – 30. April 1905 1879 – 1905	Schultheiß Eduard Fichtner	* 05.03.1843 † 22.05.1922	Am 1. Oktober 1904 wurde das fünfundzwanzigjährige Amtsjubiläum Schultheiß Fichtners festlich begangen und ihm das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde verliehen	Am 24. März 1905 wurde die Eingemeindung Untertürkheims gefeiert. Drei Mitglieder der bürgerlichen Kollegien hatten dagegen gestimmt.
1910 – 1933	Leitender Verwaltungsbeamter/ Standesbeamter/Ratsschreiber Adolf Fremd		Ab 1905: Untertürkheim bekommt ein eigenes Standes- und Grundbuchamt	
1933 – 1945	Bürgermeister Braun			
Apr. 1945 – Mai 1945	kommisarischer Dienststellenleiter Willi Mühleisen			
1945 – 1954	Bezirksvorsteher/Architekt Karl Weber	* 20.01.1988 † 24.02.1955	„Arbeitsausschuss“ und das „Wirtschaftsbüro“ sorgen für die Versorgung der Bewohner und den Wiederaufbau im Bezirk.	1947 wurden die provisorischen Institutionen aufgelöst und der Bezirksbeirat nahm seine Tätigkeit auf
5.4.1954 – 31.12.1970 1954 – 1970	Bezirksvorsteher Jakob Mangold	* 22.05.1905 † 04.08.1978		
1.1.1971 – 30.9.1989 1971 – 1989	Bezirksvorsteher Rudolf Rehm	* 28.09.1924 † 10.01.2016		
1989 – 2014	Bezirksvorsteher Klaus Eggert	* 26.07.1949		
2014 –	Bezirksvorsteherin Dagmar Wenzel	* 13.11.1969	Nach dem Vorbereitungsdienst und dem Studium für den gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst an der Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege in Braunschweig von 1990 bis 1993 war sie zunächst Sachbearbeiterin im Sozialamt im Landkreis Helmstedt.	Von 1996 bis 2000 arbeitete sie als Kommunalaufsichtsbearbeiterin und Leiterin des Büros des Kreistages im Haupt- und Personalamt. 18.07.2014 - Dagmar Wenzel wird Bezirksvorsteherin von Untertürkheim

„**Bürgermeister**“ hießen in Mittelalter und der Früher Neuzeit meist die **Gemeindepflegler** - ist gleichbedeutend mit dem heutigem **Kämmerer**

Der „**Heiligenpfleger**“ unterstützt den **Pfarrer** bei der Verwaltung des Vermögens seiner Pfarrei

Der „**Weingartinspektor**“ verwaltet die nicht herzoglichen restlichen **Weinberge**

Der „**Gemeindepflegler**“ in Württemberg im 19. Jht. - ist gleichbedeutend mit dem heutigem **Kämmerer** - ist zuständig für das Kassen- und Rechnungswesen - sie werden von der Gemeinde gewählt und aus der Gemeindekasse besoldet

„**Unterpfleger**“ ist ein Synonym für **Untervogt**. Das heißt, er hat den Vogt einer Region vertreten

Ein „**Keller**“ war in dem ihm zugewiesenen Gebiet, der „Kellerei“ für die fürstliche oder geistliche **Kameralverwaltung** zuständig. Er war insbesondere für die Eintreibung der Geld- und Naturalabgaben an den Lehns- bzw. Grundherren verantwortlich. Damit hatte er eine ähnliche Funktion wie der **Rentmeister**

„**Gerichtsverwandter**“ heißt: Mitglied im Gemeinderat

Der „**Schultheiß**“ in Württemberg des 19. und frühen 20. Jht. ist - Ortsvorsteher als Vertreter der Gemeinde, aber auch Vertreter der Staates in Besorgung staatlicher Aufgaben - Vorsitzender im Gemeinderat - ab 1891 freie Wahl durch Gemeinde und seit 1907 Wahl auf 10 Jahre, nach Wiederwahl 15 Jahre - ab 1930 wurde er umbenannt in „Bürgermeister/Oberbürgermeister“

Der „**Amtmann**“ war im deutschsprachigen Raum seit dem Mittelalter der oberste Dienstmann eines vom Landesherrn zur Territorialverwaltung von Dörfern geschaffenen **Amtes**, das zugleich ein Verwaltungs- und Gerichtsbezirk war. Er residierte im **Amthaus** und trieb im Amtsbezirk die Steuern ein, sprach Recht und sorgte mit einer kleinen bewaffneten Einheit für Sicherheit und Ordnung.